

An den **Oberbürgermeister**
Der Stadt Coburg
Herrn Norbert Kastner
Markt 1
96450 Coburg

Coburg, den 19.1.2011

**Eilantrag zur Stadtratssitzung am 20.1.2011 des Coburger Stadtratsmitglieds der ödp
Hier: Grundsätze der Haushaltsplanung 2011 bis 2013**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
nach dem Finanz- und Bausenat in zwei gemeinsamen Sitzungen vergeblichen versucht haben (CT/NP 19.1), bei der Vorberatung des Haushalts 2011 zu einer einvernehmlichen Empfehlung für den Stadtrat zu gelangen, möge der Stadtrat als Leitlinie der weiteren Beratungen den folgenden Grundsatzbeschluss zu den Haushaltsplanungen der Jahre 2011 bis 2013 fassen:

- 1. Die noch vorhandenen Alt-Kredite in Höhe von ca. 10 Mio Euro werden planmäßig getilgt.**
- 2. Es werden in den Haushalten 2011 bis 2013 keine neuen Kredite aufgenommen.**

Begründung:

Die vergeblichen Versuche, den Haushaltsentwurf 2011 in den vorgenannten Gremien vor zu beraten scheinen daran gescheitert zu sein, dass keine klare, politische Vorgabe einer Stadtratsmehrheit vorliegt, was diese sich als Grundzüge einer soliden Haushaltsführung vorstellt und gewillt ist, gegenüber unseren Bürgern/ Wählern zu verantworten.

Grundsätzlich wäre ich froh gewesen, wenn wir mit dem Haushalt 2011 endlich unsere Finanzreserven sinnvoll aufgebraucht hätten, weil nach meiner Auffassung eine Kommune durch Steuern und Abgaben dem Wirtschaftskreislauf nicht Gelder entziehen sollte um diese dann zu horten, sondern sie sollten zeitnah wieder den Bürgern (das ist der wichtigste Adressat der Wirtschaft) zurückgegeben werden.

Da ich fürchte, dass wir evtl. strukturelle Probleme in unserem Haushalt haben, deren Veränderung möglicherweise länger als das Haushaltsjahr 2011 andauern könnte, sollten wir uns mit dem Haushalt 2011 ausnahmsweise noch eine Finanzreserve von ca.10 Mio Euro für das Jahr 2012 erhalten.

Daraus ergibt sich die logische Forderung, als einzige, sofort wirksame Maßnahme, den im Haushaltsplan-Entwurf vom 16.12.2010 vorgesehenen Saldo der Investitionen von - 26.819.400 Euro auf einen negativen Saldo von 15 Mio Euro zu senken. Welche Investitionen gem. dieser Zielsetzung durch Verschiebung oder vorläufige Streichung dafür geeignet wären, sollte in den o.a. Gremien gerne vorberaten werden.

Nur durch diese Sofortmaßnahme sehe ich Chancen, in den nächsten beiden Haushaltsjahren etwaige, strukturelle Haushaltsprobleme geordnet zu beseitigen oder abzumildern.

Grundsätzlich kann nicht von einer finanziellen Notlage Coburgs gesprochen werden, wenn wir bei jährlichen kalkulatorischen Abschreibungen von ca. 9 Mio Euro, in mehreren Jahren lediglich Investitionen und Großreparaturen in dieser Höhe tätigen würden, um so einen Substanz (Wertverlust) unserer Stadt zu vermeiden. Von einer Begrenzung unserer Investitionstätigkeit auf jährlich 9 Mio Euro sind wir z.Zt. noch sehr, sehr weit entfernt, weshalb es wirklich nicht den Weltuntergang bedeutet, die obige Grundsatzentscheidung zu treffen, bei der auch eine Unternehmensberatung uns nicht weiter hilft.

Mit freundlichen Grüßen
Gez. Klaus Klumpers

